



Impfaktion: Sozialzentrum u. Tagesbetreuung abgeschlossen

Erleichterung für das Alltagsleben

Nach Lockdown und strengen Maßnahmen für alle Einrichtungen für ältere Menschen wird der Alltag im Sozialzentrum nun etwas leichter. Vor kurzem wurden innerhalb von vier Tagen insgesamt 51 Bewohnerinnen und Bewohner, 23 Tagesgäste aus der Tagesbetreuung sowie 70 Mitarbeitende des Sozialzentrums wie auch des Krankenpflegevereins und der mobilen Hilfsdienste erfolgreich geimpft. „Mit der zweiten Impfaktion können wir endlich wieder durchatmen“, freut sich Florian Seher, der das Haus St. Vinerius und die Tagesbetreuung in der Keltengasse leitet.

„Der Aufwand war entsprechend umfangreich. Vom Eintritt ins Pflegeheim, inkl. der Kontrolle der Antigentests, Gesundheitsmonitoring bis hin zu Registrierung und geregelterm Verlassen des Hauses, musste alles organisiert sein. Der Impfstoff von Biontech/Pfizer kam am Vortag aufgetaut ins Haus und musste über Nacht gekühlt werden. Am Morgen des Impftages wurden dann die Impfungen von zwei Diplomkrankenschwestern aus dem Haus, Doris Piric und Susanne Lorünser, frisch vorbereitet und dann von Dr. Dressel und zwei befreundeten Ärzten „verimpft“, erklärt Florian Seher über den Ablauf auf. Im Anschluss wurden die Impfungen von MitarbeiterInnen des Landes elektronisch registriert.

Wurde die Impfung gut vertragen?

Vereinzelt gab es leichte Impfreaktionen bei den Mitarbeitenden. Bei den betagten Bewohnerinnen und Bewohnern sowie auch bei den Tagesgästen gab es keinerlei Probleme.

Wie verläuft der Alltag nach der Impfung – Maskenpflicht und Besuche?

Der Alltag läuft eigentlich nicht viel anders als wie vorher, außer natürlich, dass der Druck sehr nachgelassen hat. Ein „Hochrisikogebiet“ wurde sozusagen entschärft. Leider gibt es noch keine Erleichterungen vom Bund aus, außer dass mehr Besucher jetzt zugelassen sind. Unsere Bewohner freuen sich natürlich sehr



Ein großes Dankeschön an alle, die bei der Organisation der Impfaktion mitgewirkt haben, vor allem an unseren Gemeindearzt Dr. Bruno Dressel und natürlich an das ganze Team.

darüber. Sie haben jetzt mehr Möglichkeiten, können auch zu Besuch zu ihren Angehörigen. Unser gesamtes Team wird weiterhin zwei Mal pro Woche intern getestet und das Tragen der FFP2-Masken im Dienst ist sowieso Pflicht.

Trotzdem können wir uns jetzt auch wieder anderen Themen widmen. Wir wissen, dass wir im Heim jetzt mehr Sicherheit haben. Teamsitzungen finden wieder statt, das ist sehr wichtig. Dieser persönliche Austausch hat einfach gefehlt. Wir reden viel über das vergangene extreme Jahr, dass bei allen Spuren hinterlassen hat. Das gleiche gilt auch für die Tagesbetreuung in der Keltengasse, auch dort kehrt wieder der Alltag ein, worüber alle Gäste sehr erleichtert sind. Das Interesse an dieser Betreuungsform ist weiterhin sehr gut.

Noch ein bisschen Werbung in eigener Sache?

Wir freuen uns auch über neue Bewerbungen. Wir benötigen derzeit eine Diplomkrankenschwester oder eine Pflegeassistentin und einen Lehrling/Betriebsdienstleistungskaufmann/-kauffrau. Bewerbungen gerne an Stefanie Domig im Sozialzentrum St. Vinerius.

Danke für das Gespräch!